

177. Zum Tanz.

1. Alle Wiesen sind grün, und die Blumen, sie blühen,
und die Vöglein zwitschern und singen.

In dem schattigen Raum um den duftenden Baum
laßt uns hüpfen und tanzen und springen!

2. Und wir schließen den Kranz zu dem fröhlichen Tanz,
und die Hände zusammen wir schlingen.

Unter frohem Gesumm dreht der Kreis sich herum —
o welch lustiges Schweben und Schwingen!

3. Und die Vöglein all mit dem lieblichen Schall
mußizieren zu unseren Tänzen.

Und wir bleiben vereint, bis die Sonn' nicht mehr scheint,
bis die Sterne am Himmel erglänzen.

Karl Enslin.

178. Rüstigkeit und Reinlichkeit.

1. Frisch getan und nicht gesäumt!	2. Aus dem Bett und nicht gesäumt!
Was im Weg liegt, weggeräumt!	Nicht bei hellem Tag geträumt!
Was dir fehlet, such geschwind!	Erst die Arbeit, dann das Spiel!
Ordnung lerne früh, mein Kind!	Nach der Reise kommt das Ziel.

3. Schnell besonnen, nicht geträumt!

Nichts vergessen, nichts versäumt!

Nichts bloß obenhin gemacht!

Was du tust, darauf gib acht!

Friedr. Rückert.

179. Haferlied.

1. Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Hafer aussät?
Sehet so, so sät der Bauer seinen Hafer ins Feld.

2. Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Hafer abmäht?
Sehet so, so mäht der Bauer seinen Hafer im Feld.

3. Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Hafer ausdrischt?
Sehet so, so drischt der Bauer seinen Hafer im Feld.

4. Wollt ihr wissen, wie der Bauer seinen Hafer verkauft?
Sehet so, so verkauft der Bauer seinen Hafer fürs Geld.

Karl Simrock.

180. Ach, wer doch das könnte!

1. Gemäht sind die Felber, der Stoppelwind weht;
hoch droben in Lüften mein Drache nun steht,